

# Die Anforderungen der SAB an die AP 2022+

## Neue Agrarpolitik unter Einbezug aller Akteure

Mitten in der Umsetzung der neu ausgerichteten Agrarpolitik AP 2014 - 17 wird bereits schon wieder über eine Neuausrichtung der Instrumente nachgedacht, diskutiert und referiert. Nach den heftigen Debatten im Parlament und in der Branche sollte sich der Bundesrat deshalb bewusst sein, dass der Miteinbezug aller Akteure in der Landwirtschaft unverzichtbar ist.

**Stefan Müller, Landeshauptmann AI, Vorstandsmitglied SAB**

Das Bundesamt für Landwirtschaft wurde angewiesen, die Aufarbeitung der Thematik personell zu begleiten und die Inputs der Basis aufzunehmen. In diversen Arbeitsgruppen werden deshalb zurzeit Analysen erarbeitet, Ideen gesammelt und Wünsche formuliert. Auch die SAB entwickelt ihre «Perspektiven der Berglandwirtschaft mit der AP 2022+» und bringt ihre Anliegen in die politische Diskussion ein.

### **Unternehmerisch geführte Betriebe entfalten**

Im Berggebiet sind wir in der glücklichen Lage, über herausragende «Perlen» zu verfügen: Schöne Kulturlandschaft, hervorragende Qualitätsprodukte und gescheite Köpfe. Die SAB wünscht sich, dass sich innovative Betriebe entwickeln können. Die bäuerlichen Familienbetriebe müssen flexibel handeln können. Insofern sollten die Rahmenbedingungen des Staates so gestaltet werden, dass Investitionen getätigt sowie stabile Einkommen erzielt werden können. Zudem wird eine langfristige Verlässlichkeit des Systems erwartet. Innovative Landwirte können sich nur langfristig entfalten, wenn die wichtigsten Grundlagen wie Preisstabilität beim Produkteverkauf, gleichbleibende Direktzahlungen, Finanzierbarkeit der Infrastrukturen, sowie einer optimalen Anbindung aller modernen Kommunikationskanäle sichergestellt werden. Eine Stabilität dieser Anforderungen bietet Gewähr, dass sich die Spirale des Strukturwandels

nicht ins Unermessliche dreht. Die Familienbetriebe im Berggebiet müssen in erster Linie wertschöpfungsstark sein.

### **Die Produkte aus dem Berggebiet in Wert setzen**

Die Konsumenten verbinden mit dem Kauf von landwirtschaftlichen Qualitätsprodukten ein Bild, eine Geschichte, erwarten jedoch auch ihre persönlichen Wertvorstellungen in Bezug auf Tierwohl, Herkunft, etc. Der Konsument möchte jedoch ebenfalls, dass alle Partner in der Wertschöpfungskette seiner Leistung entsprechend entschädigt werden. Mit dem Aufbau moderner Verkaufsplattformen, mit der Lancierung kommunikativer Begleitmassnahmen zur Erhöhung der Transparenz sowie der rigorosen Durchsetzung der Deklarationsvorschriften kann das Konsumentenvertrauen gestärkt werden. Die Landwirtschaftsbetriebe im Berggebiet haben die einmalige Chance, die zunehmende Werthaltung in den Bereichen Qualität, Regionalität, Verlässlichkeit und Authentizität zu nutzen. Die SAB möchte diesen Weg beschreiten in Zusammenarbeit mit der gesamten Wertschöpfungskette, flankiert durch die entsprechenden Rahmenbedingungen des Staates.

### **Die geforderten Leistungen der Gesellschaft entschädigen**

Landschaftsgärtner oder Nahrungsmittelproduzent? Diese Frage ist von den Bauern schnell beantwortet.

Sogar das Schweizer Volk hat in der Abstimmung über die Ernährungssicherheit am 24. September klar und eindeutig festgestellt: «Die Landwirtschaft soll Land bewirtschaften, Nahrungsmittel produzieren und dies vom Tal bis ins Berggebiet!».

Auch wenn die Bauern nur ungern als Landschaftsgärtner bezeichnet werden, so werden doch viele von der Gesellschaft geforderte Leistungen erbracht. Diese «Umweltleistungen» werden auch künftig wichtig und zentral in der Berglandwirtschaft verankert sein. Es gilt, ein «sowohl als auch» zu finden. Die Weiterentwicklung wichtiger Förderinstrumente im Bereich Kulturlandpflege, Biodiversität, etc. sowie den Erhalt des Leistungspotentials der guten Böden im Berggebiet müssen parallel sichergestellt werden.

Konkret geht es hier um die Sicherstellung einer flächendeckenden Bewirtschaftung, um eine gezielte Rassenförderung im Nutztierbereich, um die Reduktion der Importabhängigkeit von Futtermitteln, der Biodiversitätsförderung in Bezug auf ihre Qualität, aber auch um die Sicherstellung einer langfristigen Nachhaltigkeit der Familienbetriebe. Diese wird gewährleistet, wenn:

- a) die Betriebe wirtschaftlich leistungsfähig sind,
- b) die Bauernfamilien über eine soziale Balance verfügen (Vermeidung Arbeitsüberlastung, Stabilität des Systems, Risikodeckung),
- c) sowie die Ziele einer ökologisch verantwortungsbewussten Produktion erreicht werden

Bäuerliche Familienbetriebe müssen für die SAB flexibel handeln können. (©Switzerland Tourism/André Meier)



### Die Berggebiete stärken

Die SAB würdigt in ihrer politischen Agenda die Landwirtschaft als wichtiges Kernthema. Dieser Themenbereich wird jedoch gekoppelt sein mit Parallelgeschäften wie Finanz- und Regionalpolitik, Grundversorgung oder Raumplanung. Führen wir die Diskussionen weiter zu Gunsten einer zukunftsfähigen Berglandwirtschaftspolitik, welche geprägt ist von «Klasse statt Masse».

## RÉSUMÉ

### Les exigences du SAB par rapport à la PA 2022+

Du point de vue du SAB, il est nécessaire d'agir dans plusieurs domaines, afin de permettre à l'agriculture de montagne de se développer et d'assurer les missions qui lui sont confiées (production de denrées alimentaires et prestations d'utilité publique). D'une part, les conditions cadres imposées par la Confédération doivent offrir une certaine stabilité, de façon à ce que les exploitants agricoles puissent envisager leurs options de développement avec une certaine sérénité. Cela implique une continuité quant aux conditions et objectifs fixés par la politique agricole, notamment au niveau des prix (en ce qui concerne la rétribution des produits, l'obtention des paiements di-

rects et les conditions de financement des infrastructures).

Dans le domaine de la production, il est nécessaire de mettre en valeur les biens issus de l'agriculture de montagne. Cette démarche doit passer par une communication rigoureuse et transparente envers les consommateurs. Il s'agit avant tout de mettre en évidence les particularités de ces produits, comme leur qualité, leur proximité géographique, leur fiabilité et leur authenticité. Dans ce cadre, il faut renforcer les chaînes de valeur ajoutées, notamment par le biais de soutiens étatiques. Enfin, les agriculteurs de montagne doivent être indemnisés pour les prestations fournies dans le domaine environnemental (maintien de paysages cultivés, conservation de la biodiversité, etc.). Les instruments liés à ces prestations contribuent à maintenir une agriculture de montagne durable.

## RIASSUNTO

### Le esigenze del SAB rispetto alla PA 2022+

Dal punto di vista del SAB, è necessario agire in diversi settori, per permettere all'agricoltura di montagna di svilupparsi e di assicurare le missioni che le sono affidate (produzione di derrate alimentari e prestazioni di pubblica utilità). Da una parte, le

condizioni quadro imposte dalla Confederazione, devono offrire una certa stabilità, in modo che le aziende agricole possano progettare le loro opzioni di sviluppo con una certa serenità. Ciò implica una continuità rispetto agli obiettivi fissati dalla politica agricola e a livello dei prezzi (per quel che riguarda la retribuzione dei prodotti, l'ottenimento dei pagamenti diretti e le condizioni di finanziamento delle infrastrutture).

A livello della produzione, è necessario valorizzare i beni che provengono dall'agricoltura di montagna. Questa procedura deve passare attraverso una comunicazione rigorosa e trasparente nei confronti dei consumatori. Si tratta prima di tutto di mettere in evidenza le particolarità di questi prodotti, come la loro qualità, la loro prossimità geografica, la loro affidabilità e la loro autenticità. In questo contesto, è necessario rafforzare le catene di valore aggiunto, in particolare attraverso il sostegno statale. Infine, gli agricoltori di montagna devono essere indennizzati per le prestazioni fornite nel settore ambientale (mantenimento dei paesaggi coltivati, conservazione della biodiversità, ecc.). Gli strumenti legati a queste prestazioni contribuiscono a mantenere un'agricoltura di montagna durevole.